

# Badminton: KGS Hage Zweiter in Weser-Ems

**SCHULSPORT** Junge Mannschaft macht beim Bezirksentscheid gegen weitaus erfahrenere Teams eine gute Figur

Gleich im ersten Spiel gegen Osnabrück gab es eine Riesenüberraschung.

**HAGE/RASTEDE/AN** – Nur ganz knapp verfehlte die Badminton-Mannschaft der KGS Hage den Einzug in das Niedersächsische Landesfinale. In Rastede beim Bezirks-Entscheid des bundesweiten Schulsport-Wettbewerbs „Jugend trainiert für Olympia“ mussten sich die Hager Schüler in der Wettkampfklasse IV (Jahrgang 1996 bis 99) nur den Ursula-Gymnasiasten aus Osnabrück beugen. Sie belegten vor den Schülern des Herbart-Gymnasiums Oldenburg den zweiten Platz und führen so als Schul-Vizemeister des Bezirks Weser-Ems nach Hage zurück.

Um diesen Erfolg richtig einschätzen zu können, muss man wissen, dass das Osnabrücker Ursula-Gymnasium und das Oldenburger Herbart-Gymnasium mit großem Erfahrungsvorsprung in das Turnier gingen, da sie bereits seit Jahren an diesen Wettbewerben teilnehmen. Hinzu kommt, dass die Schüler beider Schulen mindestens einhalb Jahre an Badminton-AGs teilnehmen, während die Hager KGS-Schüler erst kurz nach den Herbstferien 2008 durch den SV-Arle-Badminton-Trainer Arend Ihnen eine zehnwöchige Ausbildung erhielten.

Entsprechend aufgeregt waren die Hager Schüler, als sie in der Riesen-Sporthalle der KGS Rastede standen und sich unter den zahlreich angereisten „Badmintonkollegen“ aller



Die erfolgreiche Badminton-Mannschaft der KGS Hage: (Obere Reihe, v.l.) Esther Mühlfried, Stefanie Quosdorf, Anja Janssen, Jasmin May, Christina Petersen, Jessica Gast, Tjarko de Boer. (Mittlere Reihe, v.l.) Nele Arens, Eike Brungers, Gerrit Bruns, Nico Freese, Malte Gronewold und (untere Reihe, v.l.) Hendrik Zimmermann, Lukas Schneider, Marcel Grashoff, Marwin Weiß.

vier Altersklassen doch etwas verloren vorkamen.

Als sie dann in ihrer ersten Begegnung gegen die Osnabrücker Ursula-Gymnasiasten antreten mussten, befürchteten sie schon Schlimmes, da sie miterlebt hatten, wie diese die Oldenburger Herbart-Schüler mit 6:1 – jede Begegnung beinhaltet sieben Spiele – regelrecht vom Platz gefegt hatten.

Welch Riesenüberraschung erlebten sie dann aber, als gleich im ersten Spiel, dem Jungen-Doppel, Marwin Weiß und Malte Gronewold ihre Osnabrücker Gegner durch taktisch kluges und technisch druckvolles Spiel mit 21:12 und

21:5 Punkten klar besiegten.

Die durch diesen Sieg aufkeimende Hoffnung wurde dann auch nicht entscheidend getrübt, als das Mädchen-Doppel Christina Petersen/Jessica Gast und die beiden Einzel von Jasmin May und Nico Freese verloren gingen. Als dann aber Esther Mühlfried auch noch das zweite Mädchen-Einzel an ihre Gegnerin abgeben musste, hatten die Osnabrücker die Begegnung bereits gewonnen. Überhaupt nicht beeindruckt davon zeigte sich Gerrit Bruns, der vor allem durch sehenswerte taktisch kluge Spielzüge seinen technisch starken Gegner mit 21:16 und 21:13 Punkten klar beherrschte. Als

dann im letzten Spiel dieser Begegnung Esther Mühlfried und Marwin Weiß im Mixed ihren Osnabrücker Gegnern mit 21:6 und 21:9 Punkten keine Chance ließen, war die Überraschung perfekt: Nicht, wie erwartet, klar überlegen, sondern nur mit hauchdünnem Vorsprung vor den Hager KGS-Schülern hatte die Ursula-Schule Osnabrück sich ins Landesfinale spielen können.

Wie stark diese Mannschaft aus Hage wirklich ist und über wie viele Reserven sie verfügt, erwies sich zusätzlich,

als die Betreuer Olaf Hempelmann und Arend Ihnen in der zweiten Begegnung gegen die Herbart-Gymnasiasten aus Oldenburg fast nur Schüler einsetzen, die sie als nicht eingestuft hatten. Gleich im ersten Match ließen Eike Brungers und Nico Freese durch hervorragendes Zusammenspiel mit 21:10 und 21:12 Punkten ihren Gegnern keine Chance. Noch deutlicher siegten Jessica Gast und Christina Petersen im Mädchen-Doppel mit 21:8 und 21:7. Starken Kampfgeist bringen die Satzergebnisse

der zwar nicht gewonnenen, jedoch überaus spannenden Drei-Satz-Spiele zum Ausdruck: Nele Arens musste den Sieg ihrer Gegnerin mit 8:21, 21:19 und 18:21 ganz knapp abgeben und auch Marcel Grashoff konnte zwar den ersten Satz mit 21:19 für sich entscheiden, musste dann aber die beiden anderen Sätze mit 17:21 und 11:21 seinem Gegner überlassen.

Den Sieg über die Oldenburger Herbart-Schüler perfekt machten dann die Erfolge von Jessica Gast (21:10, 21:11) und wiederum das starke Mixed Esther Mühlfried / Marwin Weiß mit 21:10 und 21:19 Punkten.

*„Diese Mannschaft verfügt über große Reserven“*

ARENDE IHNEN



## Beim Malern in der Spieskamer die eigenen Fähigkeiten entdecken

**SOZIALES** Jugendliche ohne Job verpassen den Räumen im Rahmen des Programms „Aktivierungshilfen“ einen neuen Anstrich

Die Teilnehmer sammeln berufliche Erfahrungen und die Brookmerlander Einrichtung kann die Hilfe gut gebrauchen.

**MARIENHAFFEN/MG** – Ein Projekt ist dann besonders gut, wenn es möglichst vielen weiterhilft. In der Marienhafer Spieskamer läuft derzeit ein solches Vorhaben, von dem gleich mehrere Seiten profitieren. Seit Montag wird in den Räumlichkeiten an der Burgstraße kräftig gemalt. Die „Aktivierungshilfen“ machen es möglich – ein Programm des Bildungswerks der Niedersächsischen Wirtschaft (BNW) – eine gemeinnützige GmbH – und der Arge in Aurich.

Über familiäre Beziehungen kam der Kontakt zwischen BNW und Spieskamer zustande. Cornelia Fischer ist ehrenamtlich bei der Brookmerlander Einrichtung aktiv, die bedürftige Familien mit Lebensmitteln versorgt. Ihr Bruder Holger Klaaßen wiederum arbeitet als Ausbilder

und Dozent bei dem Bildungswerk mit Sitz in Aurich. Beim Kaffeetrinken hatten beide die Idee, man könnte doch auch einmal etwas Gemeinsames auf die Beine stellen. Ein Gedanke, der auch beim für den Bereich Aurich-Norden zuständigen Geschäftsführer des BNW, Marco Wagner, auf offene Ohren traf. Denn für die Jugendlichen sei es besonders schön, etwas „Dauerhaftes“ zu machen, wie es bei den Malerarbeiten in Marienhafen der Fall ist.

Die „Aktivierungshilfen“ wurden Ende September 2008 ins Leben gerufen, um jungen Leuten, die keinen Ausbildungs- oder Arbeitsplatz haben, Orientierungshilfen zu geben, indem sie sich in verschiedenen Berufen ausprobieren können. So lernen sie ihre eigenen Fähigkeiten kennen. 24 Teilnehmer gibt es im Landkreis insgesamt. Sie werden von ausgebildeten Sozialpädagogen unterstützt. Wesentliches Ziel sei es, Selbstständigkeit und Eigenverantwortlichkeit zu vermitteln, erklärte Maler- und Lackierermeister Klaaßen. Auch



Sind mit dem Ergebnis ihrer Zusammenarbeit in der Marienhafer Spieskamer zufrieden: Cornelia Fischer, Arne Besuden, Manfred Wurringa, Jens Debelts, Matthias Kandulski, Marco Wagner und Holger Klaaßen (v. l.).

FOTO: MÜLLER-GUMMELS

gehe es darum, persönliche und soziale Kompetenzen zu stärken und durch die Praktika in verschiedenen Firmen und Projekte zur Berufsfindung beizutragen. Offen-

sichtlich mit Erfolg – so wurde ein Teilnehmer inzwischen in ein festes Arbeitsverhältnis vermittelt. Darauf hoffen auch Matthias Kandulski aus Großefehn, der Moordorfer

Jens Debelts und Arne Besuden aus Moorhusen. Die drei sind zwischen 19 und 22 Jahren alt und unter der Anleitung von Holger Klaaßen seit Montag in der Spieska-

mer damit beschäftigt, den Räumen einen neuen freundlichen Anstrich zu verpassen. Die dafür notwendige Farbe und andere Utensilien wie Pinsel und Abdeckfolie hat der Brookmerlander Unternehmer Jann Heinks gestiftet, der mit seinem Betrieb im Industriegebiet Hansestraße in Upgant-Schott ansässig ist. „Ohne diese Hilfe wäre das alles gar nicht machbar gewesen“, machte Cornelia Fischer deutlich.

Verpflegt werden die drei jungen Männer, deren Zuverlässigkeit Fischer lobt, in der Spieskamer. „Es freut uns, dass sie engagiert mitarbeiten und so pünktlich sind“, ist auch Wagner rundum zufrieden. Voraussichtlich morgen soll alles fertig sein. Das Ergebnis könne sich bereits sehen lassen, betonte auch der Vorsitzende der Gemeinschaft für Arbeit im Brookmerland und Spieskamer-Initiator Manfred Wurringa, der die soziale Bedeutung der Zusammenarbeit herausstellte: „Einer hilft dem anderen.“

➔ Kontakt: Bildungswerk der Niedersächsischen Wirtschaft (BNW), Marco Wagner, Telefon (049 41) 69 76 60 oder 697 66 17.